

**Auszug aus der Niederschrift
über die 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung
am 09.11.2021**

Zu TOP : 4.1

Einrichtung von Parkplätzen für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer die das Stralsunder Theater besuchen

Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE

Vorlage: AN 0171/2021

Frau Ehlert führt in das Thema ein und bittet Herrn van Slooten um eine kurze Stellungnahme.

Herr van Slooten erklärt, dass das Theater innerhalb des Hauses barrierefrei ist. Er erläutert die Verfahrensweise.

Laut Herrn van Slooten gab es dazu innerhalb der letzten 2 Jahren keine akuten oder brieflichen Beschwerden. Stattdessen berichtet er von zahlreichem positiven Feedback. Aus der Erfahrung erzählt Herr van Slooten, dass die beeinträchtigten Personen in der Regel in Begleitung kommen.

Diese halten am Eingang, wo die körperlich beeinträchtigte Person vom Einlasspersonal in Empfang genommen wird und in der Zeit, wo die Begleitperson das Fahrzeug parkt, zum Sitzplatz gebracht wird.

Seiner Meinung nach ist das für die beeinträchtigte Person der kürzeste Weg.

Weiterhin teilt er mit, dass eine Parkplatzerichtung nur auf dem hinteren Teil des Grundstückes Richtung Mönchstraße möglich ist, wobei der Weg jedoch wesentlich länger wäre. Herr van Slooten merkt zudem an, dass es dem Theater nicht möglich ist, im öffentlichen Raum Behindertenparkplätze zu errichten.

Herr Kühnel erkundigt sich nach dem Zulauf von beeinträchtigten Personen.

Herr van Slooten antwortet, dass es sehr überschaubar ist und begrenzt es auf maximal 2-3 Personen. Jedoch resultieren die geringen Zahlen nicht aus dem Grund, dass den beeinträchtigten Personen der Zugang zum Theater erschwert wird.

Frau Dr. Carstensen teilt Erfahrungsberichte von Besuchern mit. Dabei geht sie auf Kritikpunkte ein. Sie merkt an, dass ein unwohles Gefühl verspürt wird, wenn sich die betroffene Person zum Parken des Fahrzeuges in fremder Obhut befindet.

Herr van Slooten erwidert, dass trotz Errichtung von Parkplätzen der Ablauf und auch die Entfernung bestehen bleibt.

Er hält fest, dass sofern die Errichtung von derartigen Parkplätzen weiterhin gewünscht wird, eine Umsetzung erfolgt.

Frau Ehlert begrüßt es sehr, dass Menschen mit Handicaps eine Erleichterung erhalten sollen. Ob es an dieser Stelle wirklich veränderungswürdig ist, stellt sie in Frage.

Herr van Slooten ergänzt, dass sie im ständigen Austausch mit den betroffenen Personen stehen und sofern etwas verbesserungswürdig wäre, sie umgehend handeln.

Herr Bogusch informiert, dass es im öffentlichen Straßenraum verkehrsrechtlich nicht möglich ist, personenbezogene Parkplätze zu errichten.

Er fügt an, dass es bei den im Vorschlag genannten Parkplätzen sich ausschließlich um private Parkplätze handelt.

Herr Kühnel fragt, ob eine Parkplatzerrichtung auf der Freifläche vor dem Theater denkbar wäre.

Sollte es ausdrücklich gewollt sein, könnten Behindertenparkplätze ausgewiesen werden. Eine Begrenzung der Parkdauer ist ebenfalls möglich, erklärt Herr Bogusch. Der tatsächliche Bedarf ist seines Erachtens fragwürdig. Er weist daraufhin, dass die Parkplätze nicht ausschließlich auf Theaterbesucher begrenzt werden können, jedoch auf die der Allgemeinheit zustehenden Behindertenparkplätze. Seiner Meinung nach ist die aktuelle Situation derzeit die beste Lösung.

Frau Ehlert wiederholt, dass seitens der Hansestadt Stralsund keine Vorgaben gemacht werden, sondern das Theater zu gegebenen Anlass auf die Stadt zurückkommen sollte.

Erklärend fügt Herr van Slooten an, dass sie die Entwicklung beobachten und bei Bedarf handeln.

Frau Ehlert stellt den Antrag zu Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt dem Anliegen des Antrages nicht zu folgen. Der Präsident wird über das Ergebnis in Kenntnis gesetzt.

Abstimmung: 0 Zustimmungen 4 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Cinderella Littmann

Stralsund, 30.11.2021